

Volks-Zeitung

Sünfund'nfstgter Jahrgang.

Bezugspreise:

Im Halle monatlich drei malige
Lieferung 7,50 Mark, vierteljährlich
22,50 Mark, sechs mal drei monatlich
62,50 Mark, ein Jahr 112,50 Mark.
Zusatzgebühr. Derzeitige
Lieferungen werden von allen Reichs-
postämtern entgegen genommen. Die
entgeltliche Zustellung erfolgt unter
Einschluss der Porto. Die Zustellung
erfolgt durch den Postboten. Die
Abnahme der Zeitung erfolgt durch
den Postboten. Halle, den 11. Januar
1921. Nr. 1133. Der Bezugspreis Nr. 1133.

Anzeigepreise:

Die 8 gespaltenen 34 mm breite
Mittelposten der ersten Spalte zu 50 Pf.,
weiteren Spalten zu 40 Pf., Restlinien
die 92 mm breite Mittelzeile
2,50 Mark. Anzeigen nehmen an
unserer Geschäftsstelle in sämtlicher
Anzeigensprache. Die Anzeigensätze
sind 12 Stunden. Sonntags und Feiertags
2 mal. Schriftleitung und Haupt-
Geschäftsstelle: Halle, Neue Promen-
ade 1a. Dr. Braunsdorf, 17.
Telefon 6. Geschäftsstelle: Halle,
Mühlstraße 52 und Markt 24.
Postfach-Nr. 4009.

Nr. 16.

Halle, Dienstag, den 11. Januar 1921.

Einzelpreis 30 Pf.

Demokratie und Vaterland.

IV.

Demokratie und Sozialismus.

Befonders heftig umritten ist die Stellung der Demokra-
tie zum Sozialismus. Für weite Kreise unserer Völker
ist der Sozialismus das Schreckgespenst, dessen Kennung schon
genügt, um in den Verdacht der Staatsfeindschaft zu
kommen. Und weil die Partei, welche für den Sozialismus
kämpft, der Ansicht ist, daß der Sozialismus im Sinne von
Marx nur auf dem Wege über die Willensunterwerfung der
Volksmehrheit, also auf dem Wege der Demokratie durch
Revolution, d. h. organische Fortentwicklung, nicht aber durch
Revolution, d. h. durch Anwendung seitens einer
Minderheit, verwirklicht werden kann, wird die Demokratie
von fortschrittlichen oder oberflächlichen Leuten als Vorstufe
der Sozialdemokratie bezeichnet. Wenn etwas der Ausbrei-
tung der sozialistischen Ideen förderlich gewesen ist, so war
es höchst nicht das Eintreten der Fortschrittspartei für
den demokratischen Staatsgedanken, sondern die unerbittliche
Haltung der Behörden und der Rechtsprechung, die da
glaubten, sie könnten mit Unterdrückungsmaßnahmen der Ver-
breitung der Lehren von Marx, Lassalle und anderen ein Ziel
setzen. Das Verfehlteste in der ganzen bismarckischen Politik
war seine Politik gegenüber der Sozialdemokratie. Die
besten Regierungen sind nicht die, die die besten Regierungen
waren und ihm mit geistlichen Waffen nicht bekommen konnte.
Er nahm daher zur letzten Gewalt seine Zuflucht, die immer
Märtyrer züchtet und den Zufukon zu denen bringt, die an-
scheinend unterdrückt werden sollen, obwohl sie nur das Beste
für die Menschheit wollen. Der einzige Erfolg dieser Unter-
drückungspolitik war, was die Fortschrittler immer und
immer wieder vorausgesagt hatten, das reichste Anwachsen
des sozialdemokratischen Anhangs.

Der Kampf gegen die Sozialdemokratie wird gegen eine
Horde von Verbrechern war und ist nur möglich und pino-
logisch erklärbar aus der Staatsverregung, aus der Auflösung
des Staates als Gesellschaft, in welchem die Untertanen der
Macht nicht als Individuen, sondern als Massen betrachtet
werden. Die Demokratie ist die Herrschaft der Masse, die
demokratischen Staat ist der Staat, in welchem die
Masse und ihm mit geistlichen Waffen nicht bekommen konnte.
Er nahm daher zur letzten Gewalt seine Zuflucht, die immer
Märtyrer züchtet und den Zufukon zu denen bringt, die an-
scheinend unterdrückt werden sollen, obwohl sie nur das Beste
für die Menschheit wollen. Der einzige Erfolg dieser Unter-
drückungspolitik war, was die Fortschrittler immer und
immer wieder vorausgesagt hatten, das reichste Anwachsen
des sozialdemokratischen Anhangs.

Man darf nicht den vorsehen politischen
Kreise ablehnen, nur weil sie einen beschränkten Teil
des Volkes anzuweisen werden, dessen vermeintlichen
Rechte angreifen die Gesamtheit einengen wollen.
Von Seiten der Rechtsprechung ist von jeder der Freiheit
gemacht worden, den Staat zu identifizieren mit der Obrigkeit
und mit einer ungläubigen Nichtachtung der Volksrechte,
die misere plebs contributiva als Objekt der Gefügung zum
Zustand. In dieser falschen Stellungnahme zum Staats-
und Volksproblem ist Deutschland mehr als einmal zusammen-
gebrochen. So als es Napoleon unter seine Vormünderheit
zogen. Erst als man sich bequeme, das Volk wieder als
eigenen Träger der Kraft anzusehen, als die unweifel-
haft als Demokratie einzuführen Stein, Hardenberg,
Kant, Fichte u. a. an der Reorganisation der Volkstraft ar-
beiteten, konnte das fremde Joch abgestreift werden. Aber
nach dem ersten Ziel wurden nun neuem die Fesseln des
Obrigkeitstums an das Volk gelegt.

Und als es in dem letzten Jahre galt, das Häuflein aus
der Volkstraft herauszuholen, begann man sich wieder dar-
auf, daß man das nur erreichen könne, indem man der Be-
wegung in der Volksseele Rechnung trug. Man ging soweit,
fogar Sozialdemokraten mit in die Regierung hineinzunehmen.
Das beweist, daß man auch unter dem alten Regime bereits
sich darüber klar geworden war, daß in Deutschland gegen
die Sozialdemokratie nicht mehr regiert werden kann. An
den sozialistischen Problemen ist also nicht mehr vorbeizui-
kommen. Für alle Volksteile ohne Ausnahme kann es sich
heute nur darum handeln, aus der sozialistischen Idee das
Beste herauszuholen, was für den Staatsbau nutzbringend ver-
wertet werden kann und es ist Weisheit, den Sozialismus
einfach besonnen runderweg abzulehnen, weil er die Einfrän-
kung aller Rechte der feudalen und kapitalistischen Kreise mit
sich bringt. Nicht diese Kreise bilden den Staat, sondern auch
jene, die durch die bisherige Verregung der feudalen und
kapitalistischen Kreise Nachteile erlitten haben.
Die Weimarer Verfassung sichert allen Staatsbürgern
eine Ausnahme gleiche Rechte und gleiche Freiheiten. Eine
differenzierte Behandlung der einzelnen Klassen ist durchaus
ausgeschlossen. Es ist aber auch weise. Gedankenfreiheit
gesichert und jeder Deutsche ist berechtigt, frei und offen seine
Ansicht über die Staats- und über die verschiedenen politi-
schen Verhältnisse zu äußern, das gibt auf der einen Seite
den Staatsbürgern das Recht, für ihre Ideen den Kampf zu
machen, ebenso aber auch den Sozialisten und Kommunisten
jeder Sättelung. Aus dem Kampf der Geister muß sich
dann herausfinden, was der Volksmehrheit für den Staats-
aufbau als wertvoller und zweckdienlich erscheint.

Die Ereignisse der letzten Zeit haben es einmündig be-
wiesen, daß durch die Freiheit des Meinungskampfes die Un-
durchführbarkeit des Sozialismus in der Form, wie es Marx
gesehnt, sich gezeigt hat. Zielgreifende Epartungen sind er-

folgt und legen sich fort. In der Volksmasse gewinnt also
die Ueberzeugung mehr und mehr Raum, daß es nur zwei
Wege für die Gewinnung eines endlichen Friedenszustandes
im Innern gibt. Entweder den Ausgleich auf einer annehm-
baren Kompromißbasis oder aber den letzten Entscheidung-
kampf zwischen Sozialismus und Kapitalismus. Weder die
fanatischen Apokalypten des reinen Sozialismus, wie er sich
in der Kommunisten zeigt, noch diejenigen, die klar an
den alten Vorzeichen des mit dem Kapitalismus eng ver-
bundenen Christentums schätzen, zeigen die Meinung nach-
zugeben. Sie predigen offen den Klassenkampf. Man sollte
meinen, daß es für einen besenden Menschen nicht schwer
sein kann, vorauszufragen, was bei solch einer gewaltigen
Auseinandersetzung heraustritt. Ein unentgeltliches Blutbad,
abgesehen auf ewigliche Unterjochung der Anhänger des
einen oder anderen Gedankens. Und für die Zukunft wieder
die Herrschaft einer Klasse über die andere. Wer das nicht
als Wahnsinn erkennt, dem erstehen wir wirklich nicht. Also
ist nur im Interesse des Volkswagens der Weg der Einigung
möglich. Einigung ist aber nur zu erzielen durch Aufklärung.
Diese wiederum kann nicht von Leuten gegehen werden,
hinter denen Reichthumsgewichte und andere Druckmittel zur
Erzwingung einer Ueberzeugung stehen.

Die Demokratie ist kein nur der Weg der Aufklärung
mit geistigen Hilfsmitteln gegangen, weil sie mit aller Zu-
versicht daran glaubt, daß das demokratische Ideal der einzig
gegebene Boden ist, auf dem alle Völkern des Zusammen-
kommens können und müssen. Und dieses demokratische Ideal
ist, wie schon einmal erwähnt, niedergeburt in der Ver-
fassung der Völker. Es ist der gesegnete Sicherungs-
faktor für den Staat, der individualistischen Wirtschafts-
begriffes. Sie erlaubt daneben die mittleren Konzeptionen an
alle Volksteile. Die Demokratie kann unterdrückt den
der Sozialdemokratie anhängenden Massen erklären, daß sie
zu fast neun Zehntel dieselben Ziele hat wie die Sozial-
demokratie, denn die letztere hat diese neun Zehntel zu Pro-
pagandaarbeiten aus den alten fortschrittlichen und demo-
kratischen Programmen übernommen. In dem letzten Zehntel
aber gehen die Wege zwischen Demokratie und Sozialismus
entgültig auseinander. Solange die Menschen nicht alle
zeitlos gleich veranlagt, solche guten Charakteren und gleich
viel Willens sind, ist das sozialistische Ideal der reinen
Gemeinschaftlichkeit ein wenig unüberwindlich, und es ist un-
möglich, solchen unerschütterlichen Charakteren anzu-
hängen. Der Individualismus läßt sich nicht ausschalten,
er ist unentbehrlich für jeden Fortschritt und ist die Grund-
lage der Demokratie im Staatsleben wie in der Wirtschaft.
In diesem Sinne ist die Demokratie ein entscheidender Gegner
des sozialistischen Endzieles, aber in Freund der Uebernahme
der mit der individualistischen Wirtschaftsanfängung zu ver-
einbarenden gesunden sozialen Ideen.

Ein Jahr Frieden.

Am 10. Januar war ein Jahr verflohen, seitdem die
Kontinentalen Kriege ausgetaucht worden sind. Seit einem
Jahre haben wir nun also Frieden, aber jeder Tag dieses
verlorenen Jahres hat uns gelehrt, daß das Wort Clemen-
tinas, dieser Friede, bedeutet die Fortsetzung des Krieges mit
anderen Mitteln, nicht nur ein jährlicher Wortspiel gewesen
ist. Auch in Brüssel mußten wir wieder feststellen, daß Ge-
schlechterungen, sofern sie nicht von Entenwässern diktiert sind,
für uns nur dann erlangen werden, wenn man glaubt, in
sich ihre Gewährung mehr aus uns herauszupressen zu
können. Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß die
Erfahrung des hinter uns liegenden Jahres bewiesen hat,
daß es von der Deutschen demokratischen Partei richtig war,
dieses Friedensvertrage abzulehnen. Kein Mensch in Frank-
reich denkt heute mehr daran, daß die Unterdrückung von uns
erzucht wurde. Frankreich heißt Erfüllung, weil der Ver-
trag unterzeichnet worden ist. Die Wehrheitssozialisten und
das Zentrum, die selbsterzucht hatten, daß alles nicht so schlimm
gemeint wäre, müssen jetzt das Verfehlte ihrer Politik ein-
sehen. Aber auch die Rechtsparteien machen Fehler über
Fehler. Indem sie jetzt, wo unser Land wahrhaftig mehr als
je, immer noch das Schwert im Munde führen, liefern sie
dem Gegner unaufhörlich neue Vorwände für seine finsternen
Forderungen. Die Frage, ob wir in absehbarer Zeit zu einer
Revolution des Friedens kommen werden, wird in hohem Maße
auch von dem Wahl-er beantwortet werden müssen. Das
Volk hatet jetzt selbst für die Politik, die es treibt.

Außenpolitischer Rückblick.

Die Frage der Entfaltung Deutschlands ist dadurch
etwas ansehnlich, daß England von der stärksten französischen
Aufsichtung abgesehen ist und einer Lösung der Frage zuge-
neigt ist, die Deutschland einen Aufschwung für die Auf-
lösung der Einwohnern zuzubilligt. Auch Amerika soll
sich diesem Standpunkt anschließen haben. Ferner erklärt
England, daß militärische Repetitionen, wie die Belagerung des
Kaukasus, nur im äußersten Notfall vorgenommen werden
dürfen, z. B. im Falle eines Angriffs Frankreichs auf Polen.
Tatsächlich wird damit die Möglichkeit der Befugung ver-
neint, ja, in einem offiziellen Telegramm aus Washington
findet sich der Satz, dem Staatsdepartement sei der Nachdruck
zu erlassen, daß Deutschland nicht in der Lage sei, gewisse Be-
stimmungen des Friedensvertrages zu erfüllen. Damit ist
die Frage der Revision in ein neues Stadium getreten.
Offensichtlich liegen hier Meinungsverschiedenheiten zwi-
schen England, Frankreich und Amerika vor. Man hat, man
die Frage zur Erleuchtung zu bringen, eine Konferenz der
Ministerpräsidenten der kriegenden Ententestaaten auf die
zweite Hälfte des Januar nach Paris berufen. Gleichzeit-

bestehen Differenzen zwischen Frankreich, England und
Italien in der Orientfrage. König Konstantin hat in seinem
Botschaft, mit der er das Parlament eröffnet hat, die Treue
Griechenlands zu den Großmächten der Entente betont, gleich-
zeitig aber verstärkte Aktivität in Kleinasien angekündigt.
Es sieht nun zu befürchten, daß in Paris sich England und
Italien im Hinblick vernehmen läßt, zur Konstitution des Friede-
nens von Serres erklärt man sich in London im Gegenzug
zu Paris und Rom bereit) und hierdurch Frankreich Kon-
zeptionen in Deutschland macht. Charakteristisch ist, daß der
Pressebesuch der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen
Fortgang nimmt. Die Times' veröffentlichen eingehende
Entwürfe über Pläne von Ludendorff, Bauer, Hoffm
u. a. m., die auf eine Zusammenfassung aller besetzten Völker
abzielen sollen. Der Zweck dieser Veröffentlichungen ist so
durchsichtig, daß man sich wundern kann, wenn sie in England
nicht genommen werden. Nichts weniger aber ist es, daß auf
die französischen Presse, die zwar Deutschland gegenüber auf
die Nachrichten von England hin eine ruhige Tonart an-
geschlagen hat, nicht nachläßt, zu betonen, daß die Lösung
die Unterzeichnung der Vortheil-Presse gegen Deutschland seinen

sch zu seiner Tat aufzucken und zu einer Kündigung der Reichsaktion nicht verleben können, um rechtzeitig Freisprechungen zustande zu bringen. Die Deutsche Volkspartei habe auch am 6. Juni beschlossen, eine Widerrede nach rechts vorzunehmen. Das habe man von Demokraten und Zentrum nicht verlangen können, wohl aber von der Deutschen Volkspartei. Wir können den Schmerz der deutschen Volkspartei, die so schon mit der Deutschen Volkspartei zusammen den Wahlkampf betrieben, und dann von ihr gänzlich beiseite gelassen wurde, wohl verstehen. Es ist vollkommen richtig, daß die Deutsche Volkspartei vor ihrem Eintritt in die Regierung sich den demokratischen Forderungen, unter Zurückstellung ihrer abweichenden Meinungen, unterworfen und von wenigen Seitenströmungen abgesehen, treu nach demokratischen Grundsätzen mitzugereiten versucht hat.

Die Brüsseler Konferenz.

Im weiteren Verlauf der Sachverständigenkonferenz in Brüssel werden die Fragen der industriellen Organisation der deutschen Lieferungen eine besondere Bedeutung erlangen. Die Reichsregierung hat daher den alliierten und assoziierten Regierungen vorgeschlagen, daß neben den Herren Staatssekretär Bergmann, Reichslandwirtschaftsminister, die vom Reichsverband der deutschen Industrie benannten Herren Generaldirektor Bögeler und Sommerreiter Peter Käßner als deutsche Delegierte bei den weiteren Verhandlungen teilnehmen.

Eine neue französische Note.

Die französische Volkspartei in Berlin hat im Auftrage der französischen Regierung beim auswärtigen Amt darüber Bescheid gegeben, daß die nächsten Beschlüsse in Brüssel die Zulassung von Milch, wie sie an die deutschen Einwohner erfolgt, an die dortige französische Zivilbevölkerung abgeben ist, weil die französische Zivilbevölkerung bei den Verteilungen der Besatzungsbehörden berücksichtigt werde.

Die französische Regierung, die übrigens bestritt, daß die französische Zivilbevölkerung durch die Besatzungsbehörden Milch erhält, da die Zulassung der Zivilbevölkerung zu den militärischen Genossenschaften unterlag, ist, erblid in der Meinung der städtischen Behörden eine Verletzung des Art. 27 des Vertrages von Versailles, wonach die Angehörigen der alliierten und assoziierten Mächte in Deutschland händigen Schutz genießen sollen. Der Schutz von Personen und dem unermittlichen Rechte am Hofe offenbar auch die Sicherung der zum Leben notwendigen Milch. Dieser Schutz obliegt den deutschen Behörden, die ihn beim Fehlen besonderer Anordnungen nicht auf die militärischen Stellen der alliierten Mächte abwälzen könnten. Da kein Abkommen geschlossen ist, durch das Deutschland in diesem Punkte in seiner allgemeinen Schutzpflicht entbunden werde, so mußte die französische Regierung verlangen, daß die Stadt Mainz mit Weisung versehen werde, damit die dortige französische Zivilbevölkerung, wie die deutsche Zivilbevölkerung, mit Milch versorgt werde, wie die deutsche Zivilbevölkerung.

Die Note unterliegt augenblicklich der Prüfung der beteiligten Regierungsbehörden.

Das Verfahren gegen die „Kriegs-verbrecher“.

Der zweite Straßensatz des Reichsgerichts, der mit der Aburteilung der sog. Kriegsverbrecher betraut ist, beschäftigt sich geteilt mit den drei ersten Fällen dieser Art, und zwar handelt es sich nicht um auf der Auslieferung lebende Personen, sondern um solche, deren Straftaten zur Kenntnis des Reichsgerichts gelangt und nun diesem nach dem Gesetz vom 5. Dezember 1919 zu erledigen sind. Angeklagt waren der Zimmermann Dietrich Lotzmann aus der Gegend von Emden, der Schlosser Paul Kiegel aus Berlin und der Schiffer V. Sangerhausen aus Marienwerder bei Potsdam. Die Angeklagten waren im Oktober 1918 als Pioniere in das belgische Städtchen Egingen in der Nähe von Lüttich eingezogen. Am Abend des 30. Oktober hatten sie eine Anzahl von Soldaten beschuldigt und waren schließlich gegen 12 Uhr gewaltsam in eine Wirtshaus eingedrungen. Nachdem Lotzmann den aus seinem Schlaf-

zimmer heruntergeholten Wirt mit einem entzündeten Revolver und Kiegel ihn mit einem Seitengewehr bedroht hätten, so daß er auf die Straße flüchten mußte, gingen alle drei Angeklagten nach dem ersten Stoß, ertranken und durchwühlten mehrere Behälter und stahlen eine größere Geldsumme, eine Anzahl Wertgegenstände und waren Wäsche und Kleider im Zimmer umher. Durch einen Hauptmann und mehrere hinzugekommene deutsche Soldaten wurden die Angeklagten Lotzmann und Kiegel sofort nach der Tat festgenommen. Die Beweisaufnahme in der heutigen Verhandlung ergab den oben wiedergegebenen Sachverhalt. Das Gericht erkannte alle Angeklagten der Mordtat nach, §§ 230, 233 des Militärstrafgesetzbuchs für selbstig und versuchsweise getötet zu 5 und Kiegel zu 4 Jahren Zuchthaus und Sangerhausen zu zwei Jahren Gefängnis. Gegen Lotzmann und Kiegel wurde außerdem auf Ehrverlust für die Dauer von zehn Jahren erkannt.

Italien und das deutsche Eigentum.

Wie die Agenzia Stefani teilt, ist ein Dekret veröffentlicht worden, demzufolge die italienische Regierung die von der deutschen Regierung mit Bezug auf italienisches Eigentum ergriffenen Maßnahmen bezüglich der Beschlagnahme des Betrags von Versailles zulebende Recht der Beschlagnahme des deutschen Eigentums verweigert, soweit dessen nach der gegenwärtigen Marktlage zu bestimmenden Wert die Summe von 60 000 Lire nicht übersteigt. Die Bewertung umfasst lediglich das Eigentum deutscher Staatsangehöriger in Italien und den Kolonien; falls jedoch die deutschen Staatsangehörigen über größeres Eigentum im Auslande verfügen, so soll ihr in Italien befindliches Kleingeld nicht freigegeben werden. Die Bewertung geschieht ausschließlich durch den italienischen Staat, ohne daß ein Rechtsmittel zulässig ist. Die Freigabe kann Rechte Dritter geschützt werden; die Freigabe kann an Bedingungen geknüpft sein, wobei besonders, unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Wohnsituation, an dem Eigentum Deutscher stehende Häuser und dergleichen gedacht wird.

Deutsches Reich.

Der Bayerische Beamtenbund gegen die Sozialdemokratie. Aus bayerischen Beamtenzeilen wird der „Dona“ geschrieben: Von sozialdemokratischer Seite wird gegenwärtig in Bayern vertrieben, die derzeitige verbotene Stimmung der Beamten, insbesondere der Vorkriegsbeamten, zu parteipolitischen Zwecken auszunutzen. Diesen Verhören gegenüber waren der Bayerische Beamtenbund die Kollegen einerseits, die Sozialisten andererseits überlegen, ob sie es mit ihrem Gewissen vereinbaren könnten, die Verantwortung für die Anwendung dieser Mittel zu übernehmen. Andererseits müßte sich aber auch die Reichsregierung der Verantwortung bewusst sein, wenn sie durch ihr althergebrachtes Verhalten die Beamtenführung zum Übertritt treibe.

Wahlkreislisten in Bremen. Soemanns telegraphisches Bureau meldet: Bei dem gestrigen Volksfest in der Frage „Soll der Senat zurücktreten?“ wurden insgesamt 74 800 Stimmen mit Ja und 100 584 Stimmen mit Nein abgegeben.

Demokratische Landtagskandidaturen. In Düsseldorf kandidiert an erster Stelle Reichsminister a. D. Schiffer, in Breslau der Lehrer Herrmann, in Gießen der bisherige preuß. Landtagsabg. Handelskammerpräsident Stadtrat a. D. Grund. In Magdeburg mußte eine Veränderung der Liste eintreten, da der Spitzenkandidat Müller nachträglich seine Kandidatur zurückgezogen hatte. Im Einverständnis mit der Parteileitung wurde Minister Deller (früher Landtagsabgeordneter für Rommern) an die erste Stelle gesetzt, die zweite Stelle übernahm der bisherige Landtagsabgeordnete und dritte Stelle die bisherige Landtagsabg. Landwirt Westermann und Pastor Sommer kandidieren.

Dr. Frickha Duesting f. Die langjährig verdienstvolle Leiterin der Zentrale für Jugendpflege in Berlin und jetzige Leiterin der sozialen Frauenschule in München ist nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Sie war eine der ersten Juristinnen in Deutschland und zählte zu den besten und hervorragensten Persönlichkeiten, die in Deutschland auf dem Gebiete der Jugendfürsorge erfolgreich tätig waren. Wir betrauern in Frau Dr. Duesting den Verlust eines so edlen, warmherzigen Menschen und einer von wahren sozialen Geist erfüllten Demostatin.

Der Herr redete und redete. Von dem Tag an, an dem er den Abschied genommen hatte, die Erben gefahren. In ausführlich. Bekannte er heute, so hätte er annähernd eine Million verloren und er beschloß nichts mehr. Beriet er aber noch eine Woche und die Erben ließen im selben Maße weiter, dann... Er schrie auf und der Junge fragte: „Kannst du mir Schmetterlinge zeigen. Darf ich auch Schmetterlinge sammeln?“

In diesem Augenblick blieb der Vater stehen. Mitten auf dem Weg trat eine bide, hellgrüne Raupe. Sie hatte die Größe eines Zeigefingers und auf dem Kopf wuchs ihr ein rotes Horn. Eine schöne Raupe, der Vater dachte sich und nahm sie in die Hand. Das Tier frummte sich und schlug die Augen. „Was wird ein schöner, ein toller Schmetterling“, sagte der Vater und lächelte. Er erzählte, wie er und seine Brüder als Jungen Schmetterlinge gesammelt hätten, wie sie Raupen gequält hätten, die Raupen sorgfältig gepflegt hätten und welche Freude es sei, wenn der Schmetterling austräte. Die Augen des Jungen strahlten. Man tat bei Raupen in ein Zeltchen und nahm sie mit nach Hause. Das Kind hatte nun eine Beschäftigung, die ihm bedeutungsvoller erschien als die ganze übrige Welt. Es konnte fundenlang vor der Raupe stehen, die träge in einem Popparzian von einer Ede in die andere kroch. Manchmal kam der Raupen vom Vater gelassen und wollte wissen, ob die Raupe lieber Kollantenstücken fresse oder Flechtenschnur oder Brennnesselblätter, ob es nötig sei, Erde um den Kasten zu geben, damit sie sich besser verpuppen könne, ob sie Wasser benötige. Der Vater aber war so tief in seine Betrachtungen, Gedanken, Kalkulationen versunken, daß er das Kind ohne Antwort nur sah.

Der Junge fand in der Nacht auf, schlich auf den Fenstelposten zur Raupe, entzündete eine Kerze und war glücklich, daß die Raupe zumgenutet, fast ohne sich zu regen, in der Ede lag; sie schien sich verpuppen zu wollen. Die Erben aber fielen. „Verlaß“, sagte die Mutter, „Koch kommt du es.“ „Dann bin ich ein Bettler.“ „Wartet du, denn bist du ein Bettelweib.“ „Ich glaube, ich werde heute noch eine Raupe“, sagte der Junge und schloß übermüdet die Ede die Augen. Die Raupe trat nicht mehr, sondern lag reglos in der Ede. Die Erben blieben stehen. Und mit einem Male stiegen sie. Der Vater hob den Jungen in die Höhe und scherzte mit ihm. „Glück zu, daß sie sich heute verpuppte?“ — „Ach, meine dumme

Auslands-Rundschau.

Häufigkeit gegen d'Annunzio. Die „Stampa“ meldet aus Rom, daß die Regierung gegen d'Annunzio einen Häufigkeit liegt, ist bis zur Stunde nicht erfolgt.

Kassineren bleibt antijapanisch. Mit 29 Stimmen hat der italienische Senat eine Entschließung angenommen, die die Bundesregierung auf fordert, seinen Vertrag mit Japan abzuschließen, der das italienische Fremdenrecht für ungültig erklärt und den Japanern Bürgerrecht gewährt würde.

Die französischen Senatswahlen. Am Sonntag hat in Frankreich die teilweise Erneuerung des Senats stattgefunden. Es war ein Drittel, insgesamt 98 Senatoren, neu zu wählen. Das Wahrecht zum Senat ist nicht allgemein, die Wahl sogar indirekt. Das Resultat bedeutet ein ganz kleine Mehrheit von Clemenceausen Politik des Sieges. Die Antirepublikaner haben zwei Siege und die sozialen Republikaner einen einzigen. Die Rechte verlor fünf Siege, davon die Radikale in allen vier. Es wäre zweifellos verfehlt, wollte man aus diesem leichten Stimmungsumschwung irgendwelche Hoffnungen auf eine Änderung der offiziellen französischen Politik im gegenüber gründen. An Einzelresultaten interessiert es, daß der Expräsident Deschamps in seinem alten Wahlkreis wiedergewählt wurde und daß der Chefredakteur des „Matin“, de Jouvenel, in den Senat einzog. Die Sozialisten haben infolge ihrer Spaltung und der Moskau-Experimente ihrer radikalen Gruppe keinen Erfolg erzielt.

Sport der „Saale-Zeitung“.

In den Witterungsberichten der ersten Hälfte des Monats Januar steht Revolution zu herrschen. Es ist übermittelte eigenen Drahtberichte melden in allen Teilen des Harzes, der Thüringer Berge und in den Mittelgebirgen des Erz- und Riesengebirges Tauwetter, Wärme und strömige Nebel und Regen. Die weiße Herrlichkeit ist überall schnell am Schwinden. Ob das Tauwetter, bzw. die Erwärmung ansetzt, oder ob es wieder kälter wird und schneit, läßt sich mit Bestimmtheit nicht sagen, da der allgemeine Witterungscharakter zu langsam ist. Der Norden hat bei fallendem Barometer 668 Millimeter, drei Grad Wärme und Westwindstöße Tauwetter. Tauwetter ist auch für die nächsten Stunden zu erwarten. Deranstrichen West-, Südwest- und Südwestwind herrscht überigens in allen Teilen des Harzes, Thüringens und des Erz- und Riesengebirges, aus dessen Höhen lagern die Wolkenmassen herab, die die telegraphischen Meldungen unterstützen sind. Die Ausfahrten sind überall für die nächsten Tage kühler.

Die Mitteldeutsche Fußball-Weltmeisterschaft hat der Spielplan des Verbandes Mitteldeutscher Fußballvereine die Termine festgelegt. Es spielen am 18. März Elbtrietras gegen Thüringen in Erfurt; Mitteldeutsch gegen Nordwestfalen in Chemnitz, Westfalen gegen Ostfalen (Dresden) in Plauen; am 20. März Mitteldeutsch gegen Elbtrietras in Chemnitz, Westfalen gegen Saalekreis in Zwickau, Nordwestfalen gegen Thüringen in Leipzig; am 3. April Elbtrietras gegen Westfalen in Magdeburg, Saalekreis gegen Nordwestfalen in Leipzig, Thüringen gegen Ostfalen in Jena; am 10. April Saalekreis gegen Thüringen in Chemnitz, Westfalen gegen Ostfalen in Leipzig, Westfalen gegen Mitteldeutsch in Plauen; am 17. April Ostfalen gegen Elbtrietras in Dresden, Saalekreis gegen Mitteldeutsch in Halle, Westfalen gegen Thüringen in Erfurt; am 24. April Elbtrietras gegen Saalekreis in Magdeburg, Westfalen gegen Nordwestfalen in Zwickau, Ostfalen gegen Mitteldeutsch in Dresden; am 1. Mai Elbtrietras gegen Nordwestfalen in Magdeburg, Saalekreis gegen Ostfalen in Halle, Mitteldeutsch gegen Thüringen in Chemnitz.

Solland internationaler Lormächter, Dr. Göbel, Arnhem, ist nach Berlin überbelehnt und dem B. C. Freiberger beigegeben. Dr. Göbel ist der beste holländische Lormächter aus dem Reich und wohnt in Berlin. In der holländischen Zeitung in Berlin, das Deutschland mit 1:8 verlor, und im Spiel an Arnhem, das 4:4 endete, verlor er Holland als Lormächter ganz auszuscheiden. Seine besten Spiele hat er in Stockholm anlässlich der letzten Olympiade 1912 geleistet.

„Kuppe.“ Der Junge machte sich las aus dem Armen des Males; er hatte den Kopf der sein Verstandnis hatte für ein so bedeutendes Wesen wie die Kuppe.

Eines Tages traf eine Depesche ein und der Vater sagte: „Ich verkaufe.“ Nach einigen Stunden traf eine zweite Depesche ein und der Vater sagte und sprang im Zimmer umher wie ein kleines Kind. „Ha“, sagte er zur Mutter, „jetzt sollst du auch dein Auto haben und noch so ein Schlag, dann laufe ich die Wille im Gebirge.“

Die Raupe aber verpuppte sich nicht, sondern kletterte. Als der Junge sah, wie sie verstrampelt in der Ede lag, da hatte er entsetzt auf das vermeintliche Ding und kein Gefühl war mehr wie Raft. Dann legte er sich auf einen Stuhl und harzte rosig hin.

Als der Vater und die Mutter zu ihm in die Stube kamen, um ihm einen Kaufplan zu verpuppen, da heulte er auf und kein Verprechen konnte seinen Schmerz lindern. Die Eltern verließen das Zimmer, der Junge warf sich auf den Boden, mühte das Gesicht in den Teppich und jähnte.

Scheintun Banno Erdmann f.

In Berlin-Lichterfelde starb am 7. M. der bekannte Philologieprofessor der Berliner Universität, Geh. Reg.-Rat Dr. Banno Erdmann, im Alter von 70 Jahren. Er war ebenfalls Mitglied der preussischen und korrespondierenden Mitglieder der bayerischen Akademie der Wissenschaften. Seine Arbeiten galten zunächst der Logik und Erkenntnislehre. Später beschäftigte er sich mit Kant. Doch bald mehr er sich der experimentellen Psychologie zu. Gehörig aus Schellen, begann er seine akademische Laufbahn 1876 in Berlin als Privatdozent. 1878 wurde er a. Professor in Kiel, später ebenso Ordinarius als Nachfolger von Willebrand, kam 1884 nach Breslau an die neue Dillien, später nach Halle als Nachfolger Carl Stamms, 1898 nach Jena als Nachfolger Jürgen Bona Werners und 1900 nach Berlin als Nachfolger Paulsen's. Prof. Erdmann war Schüler von Helmholz, Bonig und Zeller.

Dr. Reimold, der bekannte Leipziger Gesangsmeister und Hochschullehrer, hat einen Ruf nach Zürich erhalten, um dort im Frühjahr für die Schweizer Sänger und Gesangslehrer einen Kursus über seine als grundlegend anerkannte Stimmbildungsmethode abzuhalten.

Inhaltsverzeichnis der „Saale-Zeitung“ Mittwoch, 12. Januar. Inhalt: Der Kriegerminister. Erschlaffung von Karl Kerk. — Der letzte Kron. — Die von Max Adler. — Von Gedenken, die nicht haben. — Bunte Zeilung. — Schach.

Vater und Sohn.

Von Martin Feuchtwanger.

(Nachdruck verboten.) Der Vater ging mit dem Sohne spazieren. Der Vater war Kaufmann. Er lebte in den besten Verhältnissen. Die Leute jedoch meinten, sein Reichtum habe seinen Ursprung; denn er habe nicht auf seinen Grundbesitz, der Kaufmann postulare und wenn er in einer Woche Hunderttausende gewinne, so könne er in der nächsten Woche Millionen verlieren. Eines schönen Tages wurde das ganze Gebäude zusammengefallen.

Der Sohn ging an der Hand des Vaters und in der Art seiner Zunge fragte er den Vater lauterliche Dinge, sprang von einem Thema zum anderen und schwebte seinen Augenblick. „Du, Vater, warum erträgst du mit keine Mühen?“ — „Du, Vater, gibt es eigentlich wirklich Sorgen?“ — „Du, Vater, warum haben wir keine Pferde?“ — „Vater, fühlst du liebe Gott auch in der Nacht, wenn es dunkel ist?“ — „Vater, gibt es im Himmel auch elektrisches Licht?“

Der Vater aber hörte nur mit höchstem Ohr auf die Fragen des Schüchternen. Schwere Sorgen wälzten sich in seinem Hirn. Hatte er früher sein Hauptgeschäft in Wollläden und Wollläden gemacht, so brachte er seit einigen Monaten auch dem Handel mit Hüllentüchern Interesse entgegen und neuerdings war für ihn das Wollläden Geschäft geworden, und er kaufte und verkaufte Hüllentücher in gewaltigen Mengen. Nun waren die Erben wochenlang gestiegen und gestiegen. Der heute für hunderttausend Mark Erben kaufte, der konnte sie in der nächsten Woche für hundertzwanzigtausend oder hundertdreißigtausend Mark verkaufen. Letzte Woche hatte sich der Kaufmann dazu entschlossen, einen Hüllentücher mit Erben auszuführen. Er hatte nicht weniger als 150 000 Mark Erben gekauft. Es handelte sich um ein Millionenstück. Er beschloß nicht annähernd die Summe, die der Kauf erfordert hätte. Gelang der Coup, dann verdiente er mit einem Schlag eine halbe Million. Während er... Der